

**DAAD-Programm „Hochschuldialog mit der islamischen Welt“****Projektprofil****Titel des Projekts:**

Humanitarian Access: Pathways for Refugees from Transit to Safe Havens

**Name der deutschen Hochschule(n):**

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt

**Projektverantwortliche(r):**

Prof. Dr. Ralf Roßkopf

**Partnerland/-länder:**

Jordanien, Libanon, Indonesien

**Partnerhochschule(n)**

German Jordanian University in Amman; Jordanien Yarmouk University in Irbid; Jordanien Lebanese University in Beirut, Libanon Universitas Gadjah Mada in Yogyakarta, Indonesien
--

**Kurzbeschreibung / Projektziele:**

Die HAW Würzburg-Schweinfurt (FHWS) pflegt einen intensiven Austausch mit der German-Jordanian University (GJU) und ist bestrebt Hochschulkooperationen mit der islamischen Welt weiter auszubauen. Mit diesem Projekt schafft die Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften eine Plattform für den kulturellen und wissenschaftlichen Austausch zwischen der FHWS und zwei Partneruniversitäten in Jordanien (GJU in Amman und Yarmouk University in Irbid) sowie einer im Libanon (Lebanese University in Beirut). Projektbezogener Aufhänger für den Dialog ist die Flüchtlingsthematik, die sich bei den Partnerländern geradezu aufdrängt. Beide Länder nahmen in der Vergangenheit eine hohe Anzahl palästinensischer Flüchtlinge auf. Kein anderes Land hat zudem, gemessen an der Einwohnerzahl, mehr syrischen Flüchtlingen Zuflucht geboten als der Libanon und Jordanien. Aktuelle Bestrebungen der EU zum Migrationsmanagement sehen u.a. exterritoriale Asylverfahren und damit eine Verlagerung der Grenzen bzw. ihrer Kontrollen und des Flüchtlingsregimes in Transitstaaten vor. Dies birgt die Gefahr einer Verschärfung der Situation in den Transitländern, die derzeit schon als „Auffangbecken“ für internationale Migration fungieren, und stellt neue Herausforderungen für den Flüchtlingsschutz dar. Als Ausgleich werden legale und sicherere humanitäre Zugänge in die EU aus den Herkunfts- und Transitstaaten diskutiert.

Im Rahmen des Projekts wird aus der Perspektive der Sozialen Arbeit, Soziologie und humanitären Logistik ein interdisziplinärer und internationaler Dialog über die Auswirkungen einer solchen Politik auf den Flüchtlingsschutz, die Situation der (arabischen) Transitländer, ihre Gesellschaften und politischen Systeme sowie die Beziehungen zwischen diesen Ländern und den EU-Zielstaaten initiiert. Um einen Dialog über den fachlichen Austausch hinaus anzuregen, wird bei den Veranstaltungen, die abwechselnd im Libanon, Jordanien und Deutschland stattfinden, Wert auf die Auseinandersetzung mit Geschichte und Gesellschaft des jeweiligen Landes sowie seine kulturelle und religiöse Prägung gelegt. Ziel ist nicht nur der kulturelle und fachliche Austausch, sondern auch die nachhaltige Vernetzung der beteiligten Hochschulen, um langfristig Strukturen für einen intensiven Dialog zwischen Deutschland, Jordanien und dem Libanon zu etablieren.